

## Quartiersmanagement für den Hauptbahnhof und den Bremer Platz

Das jetzt vom Rat beschlossene Konzept sieht die Einrichtung eines Runden Tisches sowie eines Quartiersmanagements für den Bereich Hauptbahnhof und Bremer Platz vor und ist ein wichtiger Schritt für das Viertel. Unsere Fraktion hat diesem Konzept deshalb gerne zugestimmt.

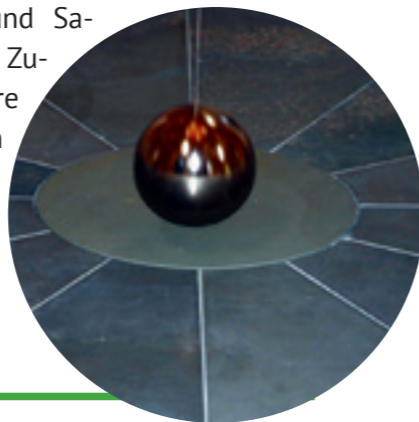
Es beinhaltet auch Maßnahmen zur weiteren Gestaltung des Bremer Platzes wie z.B. die Erweiterung und Umgestaltung der Toilettenanlage. In Abstimmung mit den Trägern der sozialen Arbeit vor Ort soll nach Möglichkeiten gesucht werden, der Verdrängung der Szene entgegenzuwirken. Hier hat dann auch der Runde Tisch die wichtige Aufgabe, Information, Kommunikation und Koordination der verschiedenen Akteur\*innen sowie Angebote vor Ort zu übernehmen. Ein Schwerpunkt wird darin bestehen, zwischen den Interessen der

Anwohnerschaft und Geschäftsleuten, den Trägern der sozialen Arbeit, den unterschiedlichen Szenen des Viertels, Polizei und Verwaltung zu vermitteln.

Der nun gefasste Beschluss geht auf mehrere gemeinsame Ratsinitiativen und Vorschläge von GRÜNEN und CDU zurück. Für uns ist dabei wichtig, die räumliche Situation von INDRO zu verbessern. Dazu gehört für uns, den derzeitigen Standort beizubehalten und durch eine Aufstockung des Gebäudes die notwendigen zusätzlichen Räume für Verwaltung, Beratung und Toiletten zu schaffen.

## Das Richtersche Pendel

Gut zwei Wochen nach der feierlichen Übergabe des Kunstwerks „Zwei Graue Doppelspiegel für ein Pendel“ von Gerhard Richter fasste der Rat Beschluss über das Nutzungskonzept der Dominikanerkirche und die damit erforderlichen Umnutzungs- und Sanierungsmaßnahmen. Zudem soll auch auf unsere Initiative hin für den Ausstellungsbetrieb eine Stelle im Rahmen öffentlich geförderter Beschäftigung eingerichtet werden.



**19. September 2018 | 17:00 Uhr**  
**Haupt- und Finanzausschuss**

@ Hauptausschusszimmer, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

**19. September 2018 | 17:30 Uhr**  
**Rat**

@ Festsaal, Rathaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Der Rat der Stadt Münster tagt öffentlich, die Tagesordnung kann fünf Tage vor der Ratssitzung von der städtischen Website heruntergeladen werden:

[www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/si0040.php](http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/si0040.php)

### KONTAKT

Bündnis 90/Die Grünen/GAL  
Ratsfraktion Münster  
Windthorststr.7 | 48143 Münster  
Tel: 0251-8995810  
ratsfraktion@gruene-muenster.de  
Öffnungszeiten:  
Mo. - Do. 10.00 - 17.00,  
Fr. 10.00 - 13.00

### RAT KONKRET abonnieren

Sie können RAT KONKRET kostenlos als PDF-Datei abonnieren. E-Mail genügt:  
rat.konkret@gruene-muenster.de.

### Impressum

Herausgeberin: Grüne Ratsfraktion Münster  
Fotos: S2 cc Linda Choritz  
Druck: CCC, Endredaktion: Claudia Dana Csiszér  
V.i.S.d.P.: Thomas Marcinkowski,  
c/o Fraktionsgeschäftsstelle

Klimaneutral gedruckt auf Umweltschutzpapier

# RAT KONKRET

**Aktuelle Themen:** Allwetterzoo Münster | Divestment | Stadttheater Münster | Sportpark Berg Fidel | Quartiersentwicklung am Bahnhof und Bremer Platz | Pendel von Gerhard Richter



In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause hat der Rat ein umfangreiches Erneuerungs- und Investitionsprogramm für den Allwetterzoo Münster beschlossen. Vorausgegangen war eine intensive Analyse der Sanierungsbedarfe, des Besucher\*innenaufkommens, der finanziellen Entwicklung und der Zusammenhänge von Investitionen und Besucher\*innenaufkommen. Daraus ist der Masterplan Allwetterzoo 2030 entstanden, der ein Gesamtinvestitionsbedarf von 59 Millionen Euro umfasst – verteilt auf zwölf Jahre. Den Plan erarbeitete ein Team von Expert\*innen, die teilweise schon an der erfolgreichen Weiterentwicklung anderer Zoos beteiligt waren.

Angesichts dieser gewaltigen Summe ist die Frage durchaus berechtigt, ob dies wirklich notwendig sei oder ob es nicht auch eine Nummer kleiner ginge. Die Antwort der Expert\*innen ist eindeutig: Ohne dieses Investitionsprogramm würde der jährliche Bedarf an Zuschüssen durch die Stadt – allein um die Auflagen aus dem Säugetiergutachten zu erfüllen und unerlässliche Reparatu-

ren durchzuführen – immens steigen, gleichzeitig ohne zeitgemäße Attraktivitätssteigerung und den dadurch erwarteten Besucher\*innenzuwachs.

## Was sind Aufgaben eines Zoos?

Bei der Beantwortung dieser Frage lässt sich sicherlich über die Priorität folgender Punkte streiten:

- Zucht bedrohter Tierarten im Rahmen internationaler Programme zum Schutz vor völliger Ausrottung;
- Bildung durch Vermittlung biologischer und ökologischer Zusammenhänge und einem besseren Verständnis für den globalen Natur- und Artenschutz;
- Erholung durch eine hohe Aufenthaltsqualität, bei der sich Menschen an den Tieren erfreuen und sie ganz nah erleben;
- Erforschung von Tierarten, einerseits als elementare Forschung, die an den Wildtieren im



Freiland nicht durchführbar ist oder als Grundlagenforschung für weiterführende Forschungsarbeiten im Freiland.

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, wird der Allwetterzoo zu einem Klimazoo weiterentwickelt, bei dem die Tierarten nach dem Ordnungsprinzip der Klimazonen der Erde angesiedelt und ausgesucht werden. In drei Projektphasen sollen folgende Zonen geschaffen werden:

1. **Südamerikanisches Pantanal:** Hier soll die Artenvielfalt dieses bedrohten Lebensraumes verdeutlicht werden, die sich über Wasser- und Landflächen ziehen und viele bedrohten Tierarten umfassen.
2. **Asiatische Inselwelt** als neue Mitte des Zoos

mit Tropenhaus und Erlebnisgastronomie.

3. **Afrikanische Savanne,** bei der die bestehende Afrikalandschaft mit dem Leitthema der Grassavanne mit Kopje-Felsen versehen wird.

Von dieser Weiterentwicklung und weiteren begleitenden Maßnahmen erwarten wir eine Attraktivitätssteigerung und einen Besucher\*innenzuwachs. Wir hoffen, dass wir dann 2030 mit allen Besucher\*innen gemeinsam das Fazit ziehen können: Die Weiterentwicklung des Zoos hat sich gelohnt, ist wirklich das Geld wert.



## Kosten des Masterplans

Dabei muss die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung natürlich den Ist-Zustand berücksichtigen. Betriebliche Defizite und dringende Sanierungsbedarfe sind einzubeziehen. Wichtig zu wissen ist, dass die Stadt auch in den letzten Jahren schon einen jährlichen Betriebskostenzuschuss von 3,8 Millionen Euro pro Jahr überwiesen hat. Dieser soll laut Masterplan angehoben und um einen jährlichen Sanierungsbeitrag auf insgesamt 4,8 Millionen Euro p.a. erhöht werden. Darüber

hinaus wird es einen Investitionszuschuss der Stadt von insgesamt 20 Millionen Euro für o.g. Projekte geben. Durch eine komplexe Berechnung von Investitionen, Folgewirkungen und Marketingmaßnahmen, gehen die Expert\*innen davon aus, dass der Zoo somit wieder steigende Besucher\*innenzahlen hat, trotz teilweise substanzieller Eintrittspreiserhöhungen – die aber ohnehin unvermeidbar gewesen wären.

Unterm Strich soll der Zoo so befähigt werden, seine Einnah-

men um insgesamt 31,3 Millionen Euro zu steigern, um so den Eigenanteil bis 2030 zur Umsetzung des Masterplans aufzubringen. Da bei dieser Wirtschaftlichkeitsbetrachtung viele Annahmen getroffen und Abhängigkeiten geschaffen wurden, wird es ein intensives Maßnahmen- und Kostenmonitoring im Aufsichtsrat geben müssen.

### Anmerkung am Rande:

Der **Münster-Pass** wird auch weiterhin reduzierte Eintrittspreise ermöglichen.

## Divestment setzt sich weiter durch

Auf Initiative der GRÜNEN hat Münster 2015 als deutsche Vorreiterstadt den Beschluss zum Divestment gefasst: Zu diesem

Zeitpunkt war nicht zu erwarten, dass auch ein Staat in absehbarer Zeit divestieren würde. Doch nun hat Irland als erstes Land der Erde beschlossen, sich aus der Finanzierung fossiler Energien zurückzuziehen. Das Votum des Dubliner Parlaments ist ein historisches und wegweisendes Ereignis. Das verabschiedete Gesetz verpflichtet den acht Milliarden Euro schweren Staatsfonds seine Investitionen in Kohle, Öl und Gas innerhalb der kommenden fünf Jahre aufzugeben.



v. l. n. r.: Martin Schulte, Christa Nonhoff, Otto Reiners, Dr. Petra Dieckmann, Dr. Ulrich Peters, Stephan Orth

## GRÜNE besuchen das Theater Münster

Mit Münsters Generalintendanten Dr. Ulrich Peters tauschten sich Ratsfraktion und Kultur-AG der GRÜNEN über die aktuellen Herausforderungen im Theater aus. Im Vordergrund stand die Frage, wie das Theater noch stärker zu einem Ort des gesellschaftlichen und kulturellen Austausches in Münster werden und wie die zukünftige Entwicklung des Musiktheaters sowie des Sinfonieorchesters aussehen könnte.

Das Orchester begeistert die Münsteraner\*innen im Theater gegenwärtig mit rund 30 Auftritten pro Jahr, hinzu kommen rund zehn Konzerte von Drittanbietern. Peters legte dar, dass die Räumlichkeiten im Theater für ein Sinfonieorchester akustisch nicht optimal seien. Viele Münsteraner\*innen griffen deshalb zurzeit auch auf Angebote in anderen Städten zurück.

Bei einem großen Konzertsaal für rund 1.500 Zuschauer\*innen in Münster kämen sinfonische Werke und Kammerkonzerte besser zur Geltung. Gleichzeitig könne das Theater dann für häufigere Aufführungen stark nachgefragter Stücke genutzt werden. Einig waren sich die GRÜNEN mit

dem Generalintendanten, dass ein Konzertsaal in Münster für ca. 1.500 Personen nur das ganze Jahr über ausgelastet wäre, wenn vorhandene Akteure wie Musikschule, Musikhochschule, Sinfonieorchester und Drittanbieter ein gemeinsames Konzept verfolgten. Wichtig sei dabei eine gute Kooperation sowohl im Theaterbereich als auch im musikalischen Bereich, so Peters. Die beim Treffen entstandene Idee,

das bestehende Angebot um ein gemeinsam von allen Theaterakteuren der Stadt Münster organisiertes Tanz- oder Theaterfestival zu erweitern, stieß bei allen Beteiligten auf große Zustimmung.

## Neuordnung Sportpark Berg Fidel

Mit seiner Zustimmung zum Bebauungsplan „Neuordnung Sportpark Berg Fidel“ hat der Rat den Weg frei gemacht für die Planung eines modernisierten 20.000 Zuschauer\*innen fassenden Stadion an der Hammer Straße. Jetzt könnten Maßnahmen wie zum Beispiel Stadionausbau oder Erweiterung der Trainingsbedingungen der Youngsters begonnen werden.

Wie es jetzt konkret weitergeht, hängt von dem weiteren Vorgehen des Vorstandes des SC Preußen ab. Wir GRÜNEN haben in der entscheidenden Ratssitzung mit einer Protokollnotiz u.a. deutlich gemacht, dass es uns bei der Einrichtung von PKW-Stellplätzen auf eine flächensparende Alternative zu den ebenerdig geplanten Parkplätzen ankommt. Neben Parkhäusern und Parkpaletten können wir uns auch gut eine Radstation, Carsharing und eine schnelle Umsetzung des Bahnhaltdepotpunktes „Münster-Geist“ vorstellen.